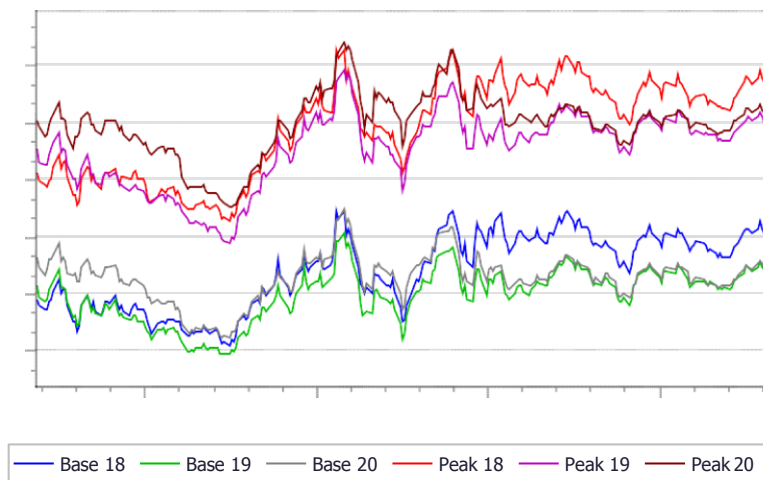


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 18	31,00 ↗		38,90 ↗
Veränderung zur Vorwoche	0,45	1,5%	0,51	1,3%
Veränderung zum Vormonat	2,11	7,3%	2,08	5,6%
Kalenderjahr 19	28,63 ↗		36,45 →	
Veränderung zur Vorwoche	0,11	0,4%	0,08	0,2%
Veränderung zum Vormonat	1,37	5,0%	1,47	4,2%
Kalenderjahr 20	28,73 →		36,98 ↗	
Veränderung zur Vorwoche	0,09	0,3%	0,11	0,3%
Veränderung zum Vormonat	1,43	5,2%	1,59	4,5%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 24. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 18 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#218 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 18 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 18 in €/EUA (EEX)	
	Stand am 09.06.2017	50,23		68,60		16,410		5,09
Veränderung zur Vorwoche	-0,77	-1,5%	1,30	1,9%	-0,030	-0,2%	-0,12	-2,3%
Veränderung zum Vormonat	-0,33	-0,7%	5,18	8,2%	-0,030	-0,2%	0,53	11,6%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX

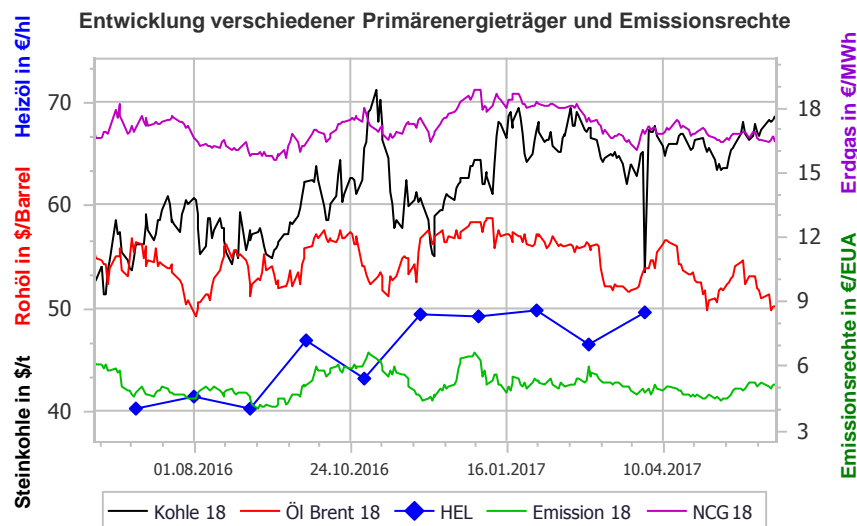


Marktkommentar

Der deutsch österreichische Strommarkt zeigt sich überwiegend leichter. Für den heutigen Dienstag gab es jedoch im Spotmarkt noch leichte Aufschläge wegen einer deutlich nachlassenden Windeinspeisung. Die Windeinspeisung soll in den Peak-Stunden gegenüber gestern ca. 10 Gigawatt niedriger ausfallen. Für Mittwoch dieser Woche rechnen die Meteorologen mit einem weiteren starken Abfall der Windeinspeisung. Diese Situation soll sich jedoch zum Wochenende wieder drehen und am Samstag wird mit ca. 19 Gigawatt Windstrom gerechnet. Die Photovoltaikeinspeisung bleibt weiterhin auf verhältnismäßig hohem Niveau. Somit haben wir für das Wochenende mit Preisabschlägen bis zu 6 € zu rechnen. Die Abhängigkeit des Preises vom Wetter insbesondere in den Sommermonaten mit dem größeren Zeitfenster für die Photovoltaikeinspeisung wird hier wieder einmal deutlich.

Das Cal 18 hatte kurzfristig die 31€/MWh erreicht ist dann aber im Zuge auch schwächerer Gasnotierungen wieder zurückgefallen. Die Preisentwicklung am langen Ende hängt auch immer mit der Spotpreisentwicklung zusammen. Ein fester Spot z.B. beeinflusst nicht unerheblich auch das Frontjahr. Somit ist also die Wetterentwicklung auch für die Preisentwicklung des Frontjahres nicht unbedeutend. Die Erdölpreise für die Sorte Brent haben wieder leicht angezogen. Die Preise hatten leicht nachgegeben, da u.a. Nigeria und Libyen die Fördermengenbegrenzung nicht mittragen und die Förderung sogar erhöht haben. In diesem Zusammenhang darf nicht unerwähnt bleiben, dass die USA die Zahl ihrer Bohrlöcher auf 741 und somit gegen die Fördermengenbegrenzung arbeiten.

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt



Die in diesem Marktbericht veröffentlichten Informationen sind mit eigenüblicher Sorgfalt recherchiert. Dennoch wird keine Gewähr für die Eignung für einen bestimmten Zweck, für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie für eine fehlerfreie Übertragung übernommen. Der Marktkommentar gibt die persönliche Einschätzung der Verfasser wieder. Er stellt keine Empfehlung oder Aufforderung seitens des Herausgebers an den Leser dar und ersetzt insbesondere auch keine individuelle Beratung. Für Schäden haftet der Herausgeber nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit seiner Angestellten oder sonstiger Erfüllungsgehilfen. Dieser Haftungsausschluss gilt auch gegenüber gesetzlichen Vertretern, leitenden Angestellten und sonstigen Erfüllungsgehilfen des Betreibers des Marktberichtes. Die Ersatzansprüche sind auf den typischen vorhersehbaren Schaden begrenzt. Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Der Nutzer erwirbt keinerlei Rechte oder Lizenzen an den Inhalten. Diese werden den Nutzern ausschließlich für den eigenen Gebrauch zur Verfügung gestellt. Jede darüber hinaus gehende Nutzung, insbesondere auch eine kommerzielle Weitergabe der Informationen, ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung zulässig.